

Verein Alte Synagoge Stavenhagen e.V.

NewsLetter

02/2016

Liebe Freunde und Mitglieder des Vereins „Alte Synagoge Stavenhagen“,

die Bauarbeiten sind so gut wie abgeschlossen und die Stavenhagener Synagoge erstrahlt nun wieder in ihrer ursprünglichen schlichten Schönheit. Allen daran Beteiligten, den Bauleuten und Handwerkern, den freiwilligen Helfern aus nah und fern, den Organisatoren und vor allen den finanziellen Unterstützern sagen wir auf diesem Wege: HERZLICHEN DANK.

Nun hat bereits die nächste Etappe begonnen. Der Verein hat das Haus Malchiner Straße 34 gekauft, Fördermittel wurden eingeworben und die Planungen für den Umbau des Hauses und die Gestaltung des Innenhofs liegen vor. Im Oktober soll Baustart sein. Aber auch in der Bauphase werden in der Synagoge immer wieder einzelne Veranstaltungen stattfinden.

Die eigentliche feierliche Eröffnung der wiederaufgebauten Synagoge planen wir nach Fertigstellung des gesamten Komplexes in der ersten Hälfte des Jahres 2017.

Bis dahin bleibt noch viel Arbeit – und auch hier freuen wir uns über jede Unterstützung in materieller, finanzieller oder auch in tatkräftiger Form.

NNNNN..... Nun Nun

Mit herzlichen Grüßen

Dorothee Freudenberg, .
Annegret Stein, .
Klaus Salewski

Viele Handwerker waren wieder tätig:



Aus der Arbeit unseres Vereins

Seit dem Erscheinen des letzte Newsletters waren die abschließenden Arbeiten an der Synagoge und die Planung des Umbaus des Hauses Malchiner Straße 34 und dessen Finanzierung die Schwerpunkte der Vorstandsarbeit. Ab der 1. Hälfte des nächsten Jahres soll das gesamte Ensemble fertig sein und das Haus Malchiner Straße 34 mit seinen Toiletten, Teeküche und Büroraum über den Innenhof von der Synagoge aus barrierefrei erreichbar sein.

Viele Besucher konnten wir in letzter Zeit in der Synagoge begrüßen, neben vielen Stavenhagenern und zahlreichen Touristen auch Erwin Sellering, Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Katja Wolf, Oberbürgermeisterin von Eisenach, Helmut Holter, Fraktionsvorsitzender der Linken im Landtag Mecklenburg-Vorpommern.

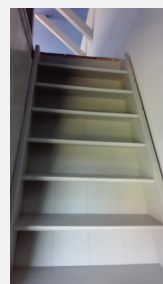
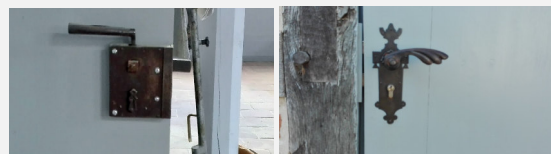
Auf der Mitgliederversammlung am 28. Mai wurde ausführlich und auch kontrovers über den Rücktritt von Dr. Heike Radvan als Vorsitzende und das Auslaufen des Vertrages mit Dr. Robert Kreibitz als Geschäftsführer diskutiert. Außerdem wurde ein Beschluss zur weiteren inhaltlichen Arbeit des Vereins gefasst.

Mit großer Mehrheit wurde eine Neuwahl des Vorstandes abgelehnt, da dieser in der aktuellen Besetzung mit Dorothee Freudenberg als Vorsitzende, Klaus Salewski als ihr Stellvertreter und Annegret Stein als Schatzmeisterin voll handlungsfähig ist.

Am 20. August wurde – nun schon in der Synagoge – auf einer zweiten Mitgliederversammlung die Diskussion fortgeführt. Dem Vorstand wurde nach dem Bericht der im Mai gewählten Kaasenprüfer Gebriele von Malottki und Thomas Kraneis für 2013, 2014 und 2015 Entlastung erteilt.

Die nächste Mitgliederversammlung wird in der ersten Hälfte des Jahres 2017 stattfinden, nachdem das gesamte Objekt fertig gestellt sein wird. Dann soll auch satzungsgemäß ein neuer Vorstand gewählt werden.

So sieht es heute aus:



Grundsätze

zur weiteren inhaltlichen Arbeit des Vereins Alte Synagoge Stavenhagen e.V.

Nach abgeschlossener Sanierung der Synagoge einschließlich des Erwerbs und zur Nutzung hergerichteten Hauses Malchiner Straße 34 wird sich der Verein der inhaltlichen Arbeit gemäß der Satzung zuwenden. Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten werden als Stätte der Erinnerung und Mahnung, als Stätte der Begegnung und Kultur und als Stätte der Bildung genutzt.

1. Entwicklung einer Ausstellung zur Historie der Synagoge und Geschichte der jüdischen Gemeinde Stavenhagen und zum Schicksal der Stavenhagener Juden zur Zeit des Nationalsozialismus sowie zu jüdischen Künstlern und Wissenschaftlern aus Mecklenburg-Vorpommern
2. vielfältige kulturelle Veranstaltungen (Konzerte von klassischer bis moderner Musik, Filmveranstaltungen, Diskussionsrunden, Lesungen, Vorträge ...), außerdem Diskussionsrunden, workshops, Seminare.
3. Angebote für und durch Jugendliche. Angestrebt wird ein Jugendbeirat des Vereins, der die Interessen und Vorstellungen der Jugendlichen einbringt, aber bei ihnen auch Interessen nach kultureller und gesellschaftlicher Tätigkeit im Sinne des Vereins weckt bzw. fördert.
4. Förderung von Initiativen umliegender Gemeinden und Städte zur Pflege und zum Erhalt historischer Stätten jüdischen Lebens als Stätten mahnender Erinnerung und des Gedenkens. Angestrebt werden auch gemeinsame Projekte mit polnischen Initiativen, z.B. gemeinsame Suche nach jüdischen Spuren diesseits und jenseits der Grenze.
5. Unterstützung der Integration von Flüchtlingen in Stavenhagen und Umgebung. Besonders sollen dabei Begegnungen mit den einheimischen Bewohnern gefördert werden.
6. Mitwirkung an der Ausgestaltung der Städtepartnerschaft zwischen Stavenhagen und Šilalė (Litauen) und Unterstützung der Beziehungen der Reuterstädter Gesamtschule zum Simonis-Gaudeſius-Gymnasium Šilalė (Litauen) und zur Gesamtschule Deszczno (Polen) Deszczno (Polen), aber auch der Zusammenarbeit des AWO-Kinder- und Freizeitzentrum zur Jugendorganisation in Djerba (Tunesien).
7. Die Räumlichkeiten können auch genutzt werden für Seminare, workshops, Vorträge für interessierte Personengruppen, Vereine und Verbände der Stadt.

Zur Umsetzung dieser Zielstellung:

1. Die Umsetzung dieser Ziele erfordert professionelle Unterstützung für die ehrenamtlich Tätigen. Der Verein kann hierfür Spenden und Projektfördermittel einwerben oder Kooperationen mit Trägern eingehen, die für die gemeinsame Arbeit die Räume des Vereins nutzen können, aber auch die Einstellung eines Mitarbeiters ermöglichen.
2. Angestrebt wird eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit den städtischen Einrichtungen, bes. mit dem Museum, der Bibliothek, mit den AWO-Jugendclubs, den Schulen und Kirchen
3. sowie Gewinnung neuer Mitglieder, besonders aus dem Stavenhagener Bereich, um eine vielfältige Arbeit vor Ort zu ermöglichen, aber auch eine enge Zusammenarbeit (z.B. über gemeinsame Angebote und Veranstaltungen) mit den Synagogen und ihren Vereinen bzw. Trägern in Röbel, Hagenow ...

Beschluss der Mitgliederversammlung vom 28. Mai 2016 (Auszug)

Ein Ausblick auf die weitere Arbeit

Auch wenn die Bauarbeiten noch Schwerpunkt der Arbeit des Vorstandes sind, so wenden wir uns auch bereits immer mehr der inhaltlichen Arbeit zu:

Es werden Ausstellungen vorbereitet, die in der Synagoge gezeigt werden, so natürlich zur Geschichte der Synagoge und zur Geschichte der jüdischen Gemeinde in Stavenhagen.

In Zusammenarbeit mit dem Landesheimatverband Mecklenburg-Vorpommern wird für 2017 über ein Forschungsprojekt eine weitere Ausstellung zu einzelnen jüdischen Persönlichkeiten erarbeitet.

Auch haben wir bereits im Zusammenhang mit der Städtepartnerschaft zwischen Stavenhagen und der litauischen Stadt Silale Kontakt aufgenommen mit Edmundas Zeligmanas, dessen Vater, Kantor der jüdischen Gemeinde in Silale, 1941 ermordet wurde.

Sein Leben ist anschaulicher Teil der litauischen Geschichte im 2. Weltkrieg. Sie dokumentiert, was unter Menschen möglich ist: die unmenschlichen Grausamkeiten der deutschen Machthaber und ihrer litauischen Helfer und die bedingungslose Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit der litauischen Retter.

Gerade dieser Teil litauischer Geschichte wird im wesentlichen noch verdrängt.

Zugleich öffnen wir aber auch die Synagoge für unterschiedliche Veranstaltungen:

So lädt der Vorstand die Anwohner der Synagoge zum 23. September zu einer Gesprächsrunde ein, um über die künftige Arbeit in der Synagoge zu informieren, aber auch um Dank zu sagen für die Geduld während der mehrjährigen Bautätigkeit.

Am 4. Oktober wird die Synagoge im Rahmen des Usedomer Musikfestivals erneut ein Konzertort auf der Synagogenrundfahrt sein.

Zum 9. November, dem 78. Jahrestag der Pogromnacht, wird eine weitere Veranstaltung vorbereitet, in diesem Rahmen wird auch eine Kooperationsvereinbarung mit der Reuterstädter Gesamtschule abgeschlossen.

Sowohl für unsere Vereinsarbeit als auch für die restlichen Bauarbeiten sind wir auf Spenden angewiesen und danken allen bisherigen Spendern und Sponsoren.

Wir freuen uns auch zukünftig über jede Spende.

(Selbstverständlich erhält jeder Spender eine Spendenquittung.)

Konto des Vereins:

**Sparkasse Neubrandenburg-Demmin
IBAN: DE32 1505 0200 0301 0098 56**

Impressum:

Herausgeber: Verein Alte Synagoge Stavenhagen e.V., vertreten durch Dr. Dorothee Freudenberg, amt. Vorsitzende

Redaktion: Klaus Salewski, Bütt-Soll-Weg 14, 17153 Reuterstadt Stavenhagen

Telefon: 01626394024

E-Mail: sali-45@web.de

Um unseren Newsletter abzubestellen, antworten Sie auf diese E-Mail und schreiben Sie „Abbestellung“ in die Betreffzeile.